

Schulinterner Lehrplan
des Friedrich-Spee-Gymnasiums Geldern
für das Fach
Katholische Religionslehre



JAHRGANGSSTUFE 5

UNTERRICHTSVORHABEN 1: ICH UND DIE ANDEREN (8 STD.)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

- **IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung** (Der Mensch als Geschöpf und Mitgestalter der Welt, Die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive)
- **IF 2: Sprechen von und mit Gott** (Die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierende Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, • beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen.	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • erörtern bezogen auf ihren Alltag Möglichkeiten eines Engagements für eine gerechtere und menschlichere Welt vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes.	Inhaltliche Akzente des Vorhabens • Wir lernen uns kennen • Sich selbst und andere akzeptieren • Gefühle entdecken – Empathiefähigkeit stärken • In der Gemeinschaft leben • Regeln des Miteinanders (u.a. Dekalog und Goldene Regel) • Konflikte lösen Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte • z.B. Kennenlernspiele; Vertrauensübungen Schulbücher • z. B. Mittendrin, Kapitel 1, Leben Gestalten: S. 196 ff.

UNTERRICHTSVORHABEN 2: WER IST EIGENTLICH GOTT? NACHDENKEN ÜBER GOTT (12 STD.)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

- **IF 2: Sprechen von und mit Gott** (Die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott, Bildliches Sprechen von Gott, Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott)
- **IF 6: Weltreligionen im Dialog** (Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierende Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, • entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, • deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen. Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend.	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • stellen die Frage nach Gott und beschreiben eigene bzw. fremde Antwortversuche, • deuten Namen und Bildworte von Gott, • begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen, • erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen. Urteilkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen, erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen.	Inhaltliche Akzente des Vorhabens • Eigene Bilder von Gott • Wie kommt es zu Gottesbildern? (z.B. anhand der Erzählung „Die Blinden und der Elefant“) • Gottesbilder in der Exoduserzählung • Gottesbilder im Neuen Testament (z.B. Gott als Vater) • Die Frage nach dem Leid • Gott in drei Personen? Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte • z.B. Museumsgang, pantomimische Darstellung, Bildbetrachtung, Bibliodrama Formen der Kompetenzüberprüfung • Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung Schulbücher z. B. Mittendrin, Kapitel 3: Menschen suchen Gott

UNTERRICHTSVORHABEN 3: DIE BIBEL LESEN - BEGEGNUNG MIT EINEM BESONDEREN BUCH (10 STD.)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

- **IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens** (Die Bibel als Buch, Grundmotive und Gestalten der Bibel)
- **IF 2: Sprechen von und mit Gott** (Bildliches Sprechen von Gott)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierende Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, • deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • erschließen angeleitet religiös relevante Texte, finden selbstständig Bibelstellen auf.	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel, • beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute.	Inhaltliche Akzente des Vorhabens • Die Bibel – eine ganze Bibliothek • Wie die Bibel entstanden ist • Wie man zu biblischen Zeiten schrieb • Die Sprachen der Bibel • Die Bibel – ein Buch in unterschiedlichen Sprachen • Die Bibel – Wort Gottes in Menschenwort • Wo wir der Bibel heute begegnen • Die Heiligen Schriften im Judentum und Islam: Tora und Koran Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte • z.B. Erstellen einer eigenen Schriftrolle, ein Bibelcomic zeichnen, Bibelquiz, Bibelfußball, Kreuzworträtsel Formen der Kompetenzüberprüfung • Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung Schulbücher z. B. Leben Gestalten, Kapitel 3, Zeit der Freude: S. 28-42

UNTERRICHTSVORHABEN 4: KRIPPE, WEIHNACHTSMANN UND LICHTERGLANZ - WARUM UND WIE MENSCHEN WEIHNACHTEN FEIERN (8 STD.)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

- **IF 2: Sprechen von und mit Gott** (Biblisches Sprechen von Gott)
- **IF 3: Jesus, der Christus** (Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit)
- **IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft** (Feste des Glaubens)
- **IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft** (Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierende Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, • beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, • unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag.	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • erklären die Botschaft von der Geburt Jesu als Ausdruck des Glaubens an die Beziehung Gottes zu den Menschen, • erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu, • beschreiben die Verwendung und Bedeutung von Ritualen im Alltag, • erläutern verschiedene Rituale und Symbole eines zentralen christlichen Festes, • unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, • reflektieren (eigene) Erfahrungen mit christlichen Festen, • erörtern die Bedeutung von Ritualen und	Inhaltliche Akzente des Vorhabens • Advent – Zeit des Wartens und der Hoffnung • Adventsbräuche und ihre Bedeutung • Weihnachten – Hoffnung für die Welt • Weihnachten in einer säkularisierten Welt • Weihnachten in aller Welt Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte • z.B. Gestaltung von Schulgottesdiensten/Klassengottesdienst, Internetrecherche, Präsentation, Stationenlernen Formen der Kompetenzüberprüfung • Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung Schulbücher z. B. Leben gestalten: S. 98-101, Mittendrin: S. 126-

	Symbolen für religiöse Feste und Feiern, beurteilen die Relevanz eines christlichen Festes und seiner Symbolsprache für das eigene Leben und das Leben anderer.	130
--	---	-----

UNTERRICHTSVORHABEN 5: JESUS WENDET SICH DEN MENSCHEN ZU - DAS HANDELN JESU ZWISCHEN ERMUTIGUNG, HERAUSFORDERUNG UND ÄRGERNIS (12 STD.)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

- **IF 3: Jesus, der Christus** (Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit)
- **IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens** (Grundmotive und Gestalten der Bibel)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierende Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neues Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, • beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds.	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • zeigen die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum auf, • erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist, • erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den Benachteiligten und Ausgegrenzten nicht an Bedingungen geknüpft ist, • erklären vor dem gesellschaftlichen, religiösen und politischen Hintergrund seiner Zeit Jesu Zuwendung besonders zu den Armen und Ausgegrenzten als Ausdruck der Liebe Gottes zu den Menschen, • erläutern in Ansätzen unterschiedliche Wirkungen der Worte und Taten Jesu auf die Menschen	Inhaltliche Akzente des Vorhabens • Jesus – ein Kind jüdischer Eltern • Das Land, in dem Jesus lebte • Der Alltag zur Zeit Jesu • Menschen(gruppen) zur Zeit Jesu • Glaube • Stellung von Kranken, Zöllnern, Frauen, Kindern und wie Jesus mit diesen Menschen umgeht • Jesu Nähe spüren: damals und heute Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte • z.B. Lektüre des Buches „Benjamin und Julius“, (Anbindung an Deutsch: Förderung der

Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein.	seiner Zeit, • erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen. Urteilkompetenz Die Schülerinnen und Schüler erörtern in Ansätzen die Bedeutung der Hoffnungsbotschaft Jesu für Menschen heute.	Lesekompetenz), Stationenlernen, Rollenspiel, Standbild, Tagebucheintrag verfassen Formen der Kompetenzüberprüfung • Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung Schulbücher z. B. Mittendrin: S. 84, Leben gestalten: S. 74 f., Zeit der Freude: S. 96-114
---	---	--

UNTERRICHTSVORHABEN 6: ZWISCHEN ZWEIFEL UND ZUVERSICHT - ABRAHAM UND SARA MIT GOTT AUF DEM WEG (12 STD.)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

- **IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens** (Grundmotive und Gestalten der Bibel)
- **IF 6: Weltreligionen im Dialog** (Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierende Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, • erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen. Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein.	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u. a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen, • erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam, • konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u. a. der Berufung und des Bundes. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute.	Inhaltliche Akzente des Vorhabens • Menschen unterwegs – die elementare Erfahrung des Aufbrechens und Unterwegsseins • Abraham und das Leben zu seiner Zeit • Die Abrahamgeschichte • Abraham – ein vorbildlicher Glaubender? • Abraham als Stammvater dreier Religionen (Anbindung an das Schulprofil: Unesco: Interkulturelles Lernen) Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte • z.B. Stationenlernen, Basteln eines Leporellos, Bibliodrama, Pro-Contra-Diskussion • Umgang mit Texten (5-Schritt-Lesemethode) Formen der Kompetenzüberprüfung • Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung Schulbücher • z. B. Leben gestalten: S. 10 f., Zeit der Freude: S. 46-55

JAHRGANGSSTUFE 6

UNTERRICHTSVORHABEN 1: DAS EVANGELIUM BREITET SICH AUS - DIE ANFÄNGE DER KIRCHE (16 STD.)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

- **IF4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft** (Anfänge der Kirche)
- **IF5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens** (Grundmotive und Gestalten der Bibel)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierende Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • erläutern an exemplarischen Ereignissen die Entstehung und Entwicklung der frühen Kirche, • deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • nutzen digitale Medien zur Erschließung religiös relevanter Themen. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben.	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes, • erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche, • beschreiben die Ausbreitung des Christentums in den ersten Jahrhunderten. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • erörtern vor dem Hintergrund der Erfahrungen der frühen Kirche Schwierigkeiten einer Christin bzw. eines Christen, den christlichen Glauben zu leben.	Inhaltliche Akzente des Vorhabens • Pfingsten • Christen leben anders: Leben in der Urgemeinde • Vergleich mit Kirche heute • Petrus • Leben und Wirken des Paulus • Wer kann Christ werden?: Das Apostelkonzil • Christenverfolgung • Konstantinische Wende Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte • Z.B. Rollenspiel, Standbilder, Bilder sehen lernen (Verbindung mit Kunst: Methode der Bildbetrachtung); Gestaltung eines Steckbriefes; Schreiben eines fiktiven Zeitungsartikels (Verbindung mit Deutsch: Aufbau und Kennzeichen eines Berichtes / einer Reportage) Formen der Kompetenzüberprüfung • Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

		Schulbücher z. B. Leben Gestalten: S. 112 ff., Mittendrin: S. 100 ff., Zeit der Freude: S. 152-161
--	--	---

UNTERRICHTSVORHABEN 2: CHRISTSEIN IN EINER GEMEINDE - AUCH HEUTE NOCH? (8 STD.)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

- **IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft** (Leben in der Gemeinde)
- **IF 2: Sprechen von und mit Gott** (Bildliches Sprechen von Gott, Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierende Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, • beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, • erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten. Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese.	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • zeigen die Bedeutung von Sakramenten im Lebenslauf einer Christin bzw. eines Christen auf, • erläutern die Bedeutung des Sonntags und der Eucharistie für Menschen christlichen Glaubens, • nennen beispielhaft Aufgaben einer christlichen Gemeinde, • beschreiben die Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten als einen wesentlichen Auftrag der Nachfolge Jesu, • unterscheiden sakrale und profane Räume und identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache, • beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede eines katholischen und evangelischen Kirchenraums, • zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der	Inhaltliche Akzente des Vorhabens • Kirche hat viele Gesichter • Grunddienste der Kirche (auch Spendung von Sakramenten wie die Taufe) • Eine Gemeinschaft auf dem Weg durch die Zeit • Die christliche Gemeinschaft trennt sich und legt unterschiedliche Schwerpunkte: die Unterschiede in den Konfessionen katholisch – evangelisch • Ökumene heute • Kirche als Gebäude Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte • Z.B. Internetrecherche, Präsentation, Gestaltung von Plakaten, Interview, Besuch einer katholischen und evangelischen Kirche Formen der Kompetenzüberprüfung

	Konfessionen auf, • benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler reflektieren (eigene) Erfahrungen mit der Kirche.	• Vgl. grundlegende Fachkonferenz-vereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung Schulbücher z. B. Mittendrin, S. 138 ff, Leben gestalten S. 156 ff., Zeit der Freude: S. 184-212
--	---	---

UNTERRICHTSVORHABEN 3: DER TRAUM VON EINER BESSEREN WELT - DIE BEWAHRUNG DER SCHÖPFUNG ALS GOTTES AUFTRAG FÜR DIE MENSCHEN (10 STD.)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

- **IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung** (Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt, Die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive)
- **IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens** (Grundmotive und Gestalten der Bibel)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierende Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, - entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, - beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - nutzen digitale Medien zur Erschließung religiös relevanter Themen. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler - bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte, - erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben.	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes, - zeigen das Spannungsverhältnis zwischen dem Bekenntnis zu Gottes guter Schöpfung und der Wahrnehmung ihrer Gefährdung auf, - konkretisieren an einem Beispiel die Glaubensaussage über die Gottesebenbildlichkeit des Menschen. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erörtern bezogen auf ihren Alltag Möglichkeiten eines Engagements für eine gerechtere und menschlichere Welt vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes, - erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung.	Inhaltliche Akzente des Vorhabens - Natur mit allen Sinnen wahrnehmen - Der Mensch in den Schöpfungserzählungen (Ebenbild Gottes, geschaffen als Mann und Frau, der Auftrag Gottes an die Menschen) - Bedrohte Schöpfung Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte - z.B. Wahrnehmungsübungen; Beschreibung und Deutung von Schöpfungsbildern; Menschenrechte – Tierrechte, Nachhaltigkeit Formen der Kompetenzüberprüfung - Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung Schulbücher z. B. Mittendrin S. 14ff., 64 ff., Zeit der Freude: S. 18-27

UNTERRICHTSVORHABEN 4: WIE ANDERE IHREN GLAUBEN LEBEN - JÜDISCHES UND MUSLIMISCHES LEBEN IN UNSERER GESELLSCHAFT (12 STD.)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

- **IF 6: Weltreligionen im Dialog** (Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierende Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, • erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten. Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, • achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend.	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben an Beispielen, wie Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens in unserer Gesellschaft leben, • vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee, • erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung, • erörtern Chancen und Herausforderungen eines respektvollen Miteinanders von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag, • reflektieren ihr eigenes Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen.	Inhaltliche Akzente des Vorhabens • Abraham und Mose, Jesus Christus und Muhammad als Religionsstifter • Gotteshäuser und Heilige Schriften • Lebensregeln (z.B. Speisevorschriften, Sch'ma Israel, Zehn Gebote, 5 Säulen) • Zusammenleben der drei Religionen in Deutschland Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte • Z.B. Stationenlernen, Lerntagebuch, Plakatgestaltung, Interview, Diskussion, Gestaltung von Lernplakaten; Besuch einer Synagoge oder Moschee Formen der Kompetenzüberprüfung • Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung Schulbücher • z. B. Mittendrinn: 86 ff., 172 ff., Leben gestalten: S. 34 ff., 134ff., Zeit der Freude: S. 214-229

UNTERRICHTSVORHABEN 5: FESTE UNTERBRECHEN DEN ALLTAG - DIE FRAGE NACH DER BEDEUTUNG VON FESTEN IM LEBEN VON JUDEN, MUSLIMEN UND CHRISTEN (8 STD.)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

- **IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft** (Feste des Glaubens)
- **IF 6: Weltreligionen im Dialog** (Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens)
- **IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft** (Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierende Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, • unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag.	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben an Beispielen, wie Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens in unserer Gesellschaft leben, • erläutern die Bedeutung des Sonntags und der Eucharistie für Menschen christlichen Glaubens. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • erörtern Chancen und Herausforderungen eines respektvollen Miteinanders von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag, • reflektieren ihr eigenes Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen.	Inhaltliche Akzente des Vorhabens • Feiertage im Judentum, Christentum und Islam (z.B. jüdischer, christlicher und islamischer Festkalender, Schabbat, Sonntag) • Lebensfeste im Judentum, Christentum und Islam (z.B. Berit Mila; Bat/Bar Mizwa; Hochzeit) • Anknüpfung an Feste im Kirchenjahr Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte • z.B. Stationenlernen; Referate Formen der Kompetenzüberprüfung • Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung Schulbücher • z. B. Mittendrín: 120 ff., Leben gestalten: S, 92 ff.

UNTERRICHTSVORHABEN 6: DAS LEBEN VOR GOTT ZUM AUSDRUCK BRINGEN - STILLE, MEDITATION UND GEBET (8 STD.)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

- **IF2: Sprechen von und mit Gott** (Biblisches Sprechen von Gott, Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott)
- **IF6: Weltreligionen im Dialog** (Glaube und Lebensgestaltung bei Juden, Christen und Muslimen)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierende Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, • deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzung. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • reflektieren Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung.	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen im Gebet an Gott wenden, • zeigen exemplarisch auf, dass sich in Psalmen menschliche Erfahrungen im Glauben an Gott widerspiegeln. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen.	Inhaltliche Akzente des Vorhabens • Beten: schweigen und hören • Warum beten Menschen? • Psalmen – Gebete von Menschen aus alter Zeit • Ablauf eines ökumenischen Gottesdienstes Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte • z.B. Planung eines Schulgottesdienstes, Schreiben von Texten, Fürbitten Formen der Kompetenzüberprüfung • Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung Schulbücher • z. B. Mittendrin: 198 ff., Leben gestalten: S. 26 ff., Zeit der Freude: S. 78-94

Jahrgangsstufe 7

UNTERRICHTSVORHABEN 1: WER BIN ICH? WER WILL ICH SEIN? – AUSEINANDERSETZUNG MIT SELFIES ALS DIGITALEN SELBSTINSZENIERUNGEN (10 STD.)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung (Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang; Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Die Schülerinnen und Schüler Sachkompetenz - entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung. Methodenkompetenz - gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen. Urteilskompetenz - reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, - erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. Handlungskompetenz - nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position.	Die Schülerinnen und Schüler - erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt, - erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens, - setzen sich mit aktuellen Geschlechterrollenvorstellungen vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes auseinander, - beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien auf die Gestaltung des eigenen Lebens und die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen, - erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität.	Inhaltliche Akzente des Vorhabens, z.B. - Auseinandersetzung mit Gedichten; Schreiben eigener Gedichte zum Thema „Wer bin ich? Wer will ich sein?“ - Hinterfragen gängiger Selfie-Trends und Normen der Selbstdarstellung (in sozialen Medien) / Reflektieren des eigenen medialen Nutzungsverhaltens - Identität, digitale Identität und Inszenierung - evtl. Durchführung eines Fotoprojektes https://akd-ekbo.de/wp-content/uploads/Handreichung_Selfie-Projekt.pdf Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte, z.B. - Bilder sehen lernen (Verbindung mit Kunst: Methode der Bildbetrachtung); Durchführung eines Fotoprojektes, Gestaltung eines

		Leporellos, Schreiben eines fiktiven Zeitungsartikels (Verbindung mit Deutsch: Aufbau und Kennzeichen eines Berichtes/einer Reportage) Formen der Kompetenzüberprüfung • Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung Schulbücher/Materialien • z. B. Leben Gestalten S. 122 ff., Mittendrin S. 6 ff. • Wege des Glaubens S. 12ff • https://www.zeitschrift-entwurf.de/hefte-artikel/premium/auf-der-suche-nach-sinn/das-bild-meiner-selbst/ • RelliS 1/15, Nr.15 Digitale Welten • Impulse Nr. 124/01-2020
--	--	--

UNTERRICHTSVORHABEN 2: WAS SIE TUN, IST GELEBTES CHRISTSEIN – GLAUBENSZEUGINNEN UND GLAUBENSZEUGEN (8 STD.)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

- **IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung** (Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart; Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang; Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung)
- **IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft** (Formen gelebten Glaubens)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Die Schülerinnen und Schüler Sachkompetenz • erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, • entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung. Handlungskompetenz • nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. Urteilskompetenz • erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben.	Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt, • erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, • beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen, • beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche.	Inhaltliche Akzente des Vorhabens • Christen in der Nachfolge Jesu - Auseinandersetzung mit einer ausgewählten Biografie und Gestaltung einer Präsentation (z.B. in Form eines Museumskoffers) • Reflexion der Arbeitsergebnisse Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte • Bildbetrachtungen • Referate zu einer ausgewählten Biografie. z.B. in Form eines Museumskoffers • Eine Rede nach prophetischem Vorbild halten (Thema: Missstände in der Gesellschaft heute) Formen der Kompetenzüberprüfung • Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung Schulbücher/Materialien • z. B. Leben gestalten S. 12 ff., S. 142ff., Mittendrin S. 32 ff. • EinFach Religion: Christen in der Nachfolge, Braunschweig 2012 (Schöningh) • RAAbits B6: Leben in Jesu Nachfolge – frommer Wunsch oder wunschlos fromm? • RAAbits F7: In der Nachfolge Christi – das Zeugnis der Heilung

UNTERRICHTSVORHABEN 3: ENGAGIERT UND ENGAGIEREND – DIE EVANGELIEN ALS GLAUBENSERZÄHLUNGEN (10 STD.)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

- **IF 3: Jesus, der Christus** (Jesu Botschaft vom Reich Gottes; Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi)
- **IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens** (Entstehung und Gattungen biblischer Texte; Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Die Schülerinnen und Schüler Sachkompetenz • ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein. Methodenkompetenz • beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, • führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch. Urteilskompetenz • erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. Handlungskompetenz • nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, • begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und	Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung), • erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte, • beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien, • erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind, • unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit, • beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, • erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes, • bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur.	Inhaltliche Akzente des Vorhabens • Wortbedeutung „Evangelium“ – Frohe Botschaft • Evangelien nicht als Berichte, sondern Glaubenszeugnisse („österliche“ Sicht auf Jesus) • Aufbau eines Evangeliums (z.B. Mk-Ev. als ältestes Evangelium) • Entstehungskontext, Erzählinteressen und Adressaten der verschiedenen Evangelien; Entstehungsprozess der Evangelien • Synoptischer Vergleich (Zweiquellentheorie/ Begriff „Synoptiker“) Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte • z.B. Rätsel-/Lückentexte; „Interview“ mit einem Evangelisten; Erstellung eines Zeitstrahls Formen der Kompetenzüberprüfung • Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung Schulbücher • Wege des Glaubens S.106ff

reflektiert.		• z. B. Mittendrin S. 88ff., • Leben gestalten S. 32ff., S. 156ff
--------------	--	--

UNTERRICHTSVORHABEN 4: DAS GEBET JESU – VATERUNSER (8 STD.)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

- **IF 2: Sprechen von und mit Gott** (biblische Gottesbilder)
- **IF 3: Jesus, der Christus** (Jesu Botschaft vom Reich Gottes)
- **IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens** (Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen)
- **IF 6: Weltreligionen im Dialog** (Judentum, Christentum und Islam im Dialog)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierende Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Die Schülerinnen und Schüler Sachkompetenz • erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, • beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, • unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen. Methodenkompetenz • beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, • gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen. Urteilskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können, • erläutern die Bedeutung des Vaterunser als gemeinsames Gebet von Menschen christlichen Glaubens, • beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung).	Inhaltliche Akzente des Vorhabens • Was bedeutet beten? In welchen Situationen beten Menschen? Bedeutungen von Gebetshaltungen in verschiedenen Religionen • Auseinandersetzung mit dem Gebet Jesu : das Vaterunser erarbeiten in einem Parcours mit 8 Stationen • Das Vaterunser im Kontext der Bergpredigt Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte • z.B. Stationenlernen, Plakatgestaltung, Interview, Diskussion, Gestaltung von Lernplakaten; Formen der Kompetenzüberprüfung

erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. Handlungskompetenz begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert.		- Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung Schulbücher/Materialien https://material.rpi-virtuell.de/material/vaterunser-parcours/
---	--	---

UNTERRICHTSVORHABEN 5: DER WELT DEN RÜCKEN KEHREN? – LEBEN IN KLÖSTERLICHEN GEMEINSCHAFTEN (10 STD.)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

- IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung** (Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte und Gegenwart)
- IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft** (Formen gelebten Glaubens; Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, - beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im	Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen, - beschreiben an einem Beispiel eine Form alternativer Lebensgestaltung aus dem Glauben, - erörtern an einem Beispiel aktuelle Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche.	Inhaltliche Akzente des Vorhabens - Auf Spurensuche: über Interviews Menschen im Kloster kennenlernen - Blick in die Geschichte: z.B. Benedikt von Nursia - Auch ein Kloster: Taizé – ein Kraftort mit Spaßfaktor Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte - Internetrecherche; Referate

soziokulturellen Kontext. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf.		Formen der Kompetenzüberprüfung • Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung Schulbücher/Materialien • z. B. Mittendrin S. 132 ff • in: Religion: Leben in klösterlicher Gemeinschaft RAAbits A2: Singledasein, Familie oder Leben im Kloster? Ein Lernzirkel zur Pluralität der Lebensformen
--	--	---

UNTERRICHTSVORHABEN 6: OPTIONAL: KIRCHE UNTER DEN MENSCHEN – GEMEINDE LEBT AN VIELEN ORTEN (8 STD.)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

- **IF4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft** (Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen; Reformation – Ökumene; Formen gelebten Glaubens)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierende Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Die Schülerinnen und Schüler Sachkompetenz • ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, • beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen. Methodenkompetenz • führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen,	Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche, • legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar, • erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen exemplarisch seine	Inhaltliche Akzente des Vorhabens „Kirche unter den Menschen“ – je nach Interesse können unterschiedliche Aspekte thematisiert werden, z. B.: • Stichwort „Konfessionen“: katholisch, evangelisch, orthodox, ... • Stichwort „zielgruppenorientierte Seelsorge“: Jugendkirchen, Schaustellerseelsorge, Frauenseelsorge, Behindertenseelsorge

Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf. Urteilskompetenz • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. Handlungskompetenz • nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert.	Umsetzung, • beschreiben an einem Beispiel eine Form alternativer Lebensgestaltung aus dem Glauben, • beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen, • erörtern an einem Beispiel aktuelle Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu.	• Stichwort „Kirche weltweit“: Eine exemplarische Gemeinde auf einem anderen Kontinent • Kirche in der Stadt Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte • Projekt: Recherche, Präsentation (power point; Videoclip) → Informationen bei Misereor, Adveniat, Missio, Brot für die Welt, ... • evtl. Besuch einer Jugendkirche Formen der Kompetenzüberprüfung • Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung Schulbücher • Wege des Glaubens S.164ff. z. B. Mittendrin S.132 ff., Leben gestalten S. 238f.
---	---	--

Jahrgangsstufe 8

UNTERRICHTSVORHABEN 1: ZEIT ERWACHSEN ZU WERDEN – FESTE UND RITUALE (8 STD.)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

- **IF 3: Jesus, der Christus** (Jesu Botschaft vom Reich Gottes)
- **IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft** (Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1) • entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7) Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4) Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (UK1)	Die Schülerinnen und Schüler • erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, (K26) • beschreiben den Wandel im Umgang mit lebensbedeutsamen Ereignissen in Kultur und Gesellschaft als Beispiel für Pluralisierung, (K60) • beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung, (K62) • setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander, (K65) • beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen. (K66)	Inhaltliche Akzente des Vorhabens • Erwachsen werden ist nicht schwer, oder? – „Ich freue mich erwachsen zu werden, weil ...“ / „Ich habe Angst erwachsen zu werden, weil ...“ • Der aufmüpfige Jesus – mündig werden als Thema im Neuen Testament • Firmung, Jugendweihe oder der „Sprung ins Leben“ – Rituale des Übergangs: • Gesellschaftliche Initiationsriten (Party, Alkohol, Straf- und Religionsmündigkeit ...) Welche Rituale gibt es? Wie wird rund um den Globus das Erwachsenwerden gefeiert? • firmare – stärken: Die Firmung als Sakrament der Initiation • Welche Rituale sind sinnvoll, weil stärkend? • Was ich wie feiern würde ... – Gestaltungselemente für (m)ein Fest

Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- Placemat oder Brainstorming zum Einstieg
- Hl. Familie in der Kunst, z. B.: Kunstwerk von Simone Martini, Heilige Familie (1342)
- verschiedene bilddidaktische Zugänge, z. B.: Figurenkonstellation als Standbild nachstellen, Sprechblasen einfügen
- Gedankennetz
- Präsentation verschiedener Übergangsrituale
- Moderierte Plenumsdiskussion

Formen der Kompetenzüberprüfung:

- Lückentexte, Präsentationen

Schulbücher/Materialien

- z.B. Wege des Glaubens S. 12ff., Mittendrin, S. 6ff./100ff., Leben Gestalten, S. 122ff.
- Anselm Grün zur Firmung, z. B. unter: http://www.katholische-kirche-kassel.de/firmung_sakrament_der_staerkung
- Deutschlandfunk Kultur – Zeitfragen 20.05.2015 19:30 Uhr (Archiv): Beitrag von Voss, Regina: Kommunion, Jugendweihe und Co. Rituale des Übergangs: https://www.deutschlandfunkkultur.de/kommunion-jugendweihe-und-co-rituale-des-uebergangs.976.de.html?dram:article_id=320398
- Rund um den Globus „Volljährigkeit“ feiern, unter: <https://www.globalcitizen.org/en/content/13-amazing-coming-of-age-traditions-from-around-th/>

UNTERRICHTSVORHABEN 2: HOFFNUNG AUF BEFREIUNG UND ERNEUERUNG – MARTIN LUTHER UND DIE REFORMATION (12 STD.)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

- **IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung** (Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart; Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang)
- **IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft** (Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen; Reformation – Ökumene)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2) • erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4) Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1) • analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4) Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in	Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche, (K29) • legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar, (K30) • erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchentrennung im 16. Jahrhundert, (K31) • erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen exemplarisch seine Umsetzung, (K32)	Inhaltliche Akzente des Vorhabens • Was trennt uns eigentlich? (Katholisch-Evangelisch) • Krise der Kirche vor der Reformation (Missstände, Ablasshandel, Reliquiensucht) • Die Welt im Umbruch vom Mittelalter zur Neuzeit: Ereignisse und Lebensgefühl der Menschen (z. B. Ängste (vor Gott, vorm Fegefeuer, ...)) • Biographie Martin Luthers • Auf der Suche nach dem gerechten Gott • Gegenüberstellung der Thesen und Schriften Luthers mit Auszügen aus den Predigten Tetzels und Ecks • Die Reformation und ihre Folgen • Die Beschlüsse des Konzils von Trient als katholische Antwort • Zeitgenössische und heutige Bewertungen der Bedeutung Luthers • Ökumene heute • ggf. Rezeptionsgeschichte (z. B. Martin Luther und die Juden)

religiösen und ethischen Fragen, (UK1) Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)		Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte • Pressekonferenz „Typisch katholisch – typisch evangelisch?“ • Analyse und Interpretation historischer Quellen (Zeitzeugen; Predigten; Thesen Luthers) • Luther – Der Film (Ideen für den Unterricht – Arbeitsblätter als Kopiervorlagen) Formen der Kompetenzüberprüfung: • Schülerquiz; Internetrecherche zu ökumenischen Projekten Schulbücher/Materialien • z.B. Wege des Glaubens S. 206ff., Mittendrin, S. 50ff., Leben Gestalten, S. 100ff. • Filmanalyse: Luther (Spielfilm, Regie: Till, Eric, USA/Deutschland/Großbritannien, 2003) • Materialien auf der DVD zum Film • Auszüge aus einer Luther-Serie (2017): https://www.mdr.de/reformation500/weihnachtsserie-martin-luther-und-weihnachten-refjahr-100.html • RAAbits F1: Neue Wege in der Kirche – Reformation und Ökumene
--	--	--

UNTERRICHTSVORHABEN 3: DATING, BEZIEHUNG, LIEBE – PARTNERSCHAFT UND SEXUALITÄT VERANTWORTUNGSBEWUSST LEBEN (10 STD.)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

- **IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung** (Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang; Grundgedanken biblisch- christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung)
- **IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft** (Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7) Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1) • reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2) • erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4) Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • nehmen begründet Stellung zu religiösen und	Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben Aspekte, die zum Gelingen einer Beziehung und zu einer verantworteten Sexualität beitragen können, (K5) • setzen sich mit aktuellen Geschlechterrollenvorstellungen vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes auseinander, (K6) • beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien auf die Gestaltung des eigenen Lebens und die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen, (K7) • beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, (K9) • beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das	Inhaltliche Akzente des Vorhabens • Werte in einer Beziehung • eigene Vorstellungen & Wünsche (Vorstellungen v. Jungen u. Mädchen im Vergleich) • Was ist Liebe? (z .B.: Formen der Liebe: Agape, Eros, Philia) • Das Hohelied der Liebe • Hetero- und Homosexualität • Liebe im digitalen Zeitalter, z. B.: „Sight“ – Umgang mit anderen wird über Apps/ künstl. Intelligenz („KI“) gesteuert; Kurzfilm „sight“ https://www.youtube.com/watch?v=IK_cdkpazil • Vielfältige (Geschlechts-)Identitäten • Mein Körper gehört mir – das Recht, “Nein” zu sagen • Beziehungen im Zeitalter des Internets (Dating Apps, Sexting, Pornographie) • typisch Junge – typisch Mädchen: Auseinandersetzung mit Rollenbildern und geschlechterspezifischen Vorurteilen und das dritte Geschlecht

ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1) • nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)	öffentliche bzw. private Leben, (K61) • beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen. (K66)	Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte • Einstieg z..B. über Textausschnitte aus Jugendzeitschriften, Screenshots aus Sozialen Netzwerken, über Lieder, →Sammeln von Fragen, ... • Beziehungen per App beginnen, leben, beenden: Auseinandersetzung mit Chancen und Grenzen verschiedener Apps Schulbücher/Materialien • z.B. Wege des Glaubens S. 24f., Mittendrin, S. 66ff., Leben Gestalten, S. 260ff. • Leimgruber, Stephan: Christliche Sexualpädagogik, München 2011 • RelliS, Zeitschrift für d. kath. Religionsunterricht, Heft 3/2013: Sexualität, Paderborn 2013 • RAAbits A6: Was ist Liebe? – Von Freundschaft, Glück und Erotik • Stark: Es ist, was es ist? Liebe, Freundschaft, Sexualität
---	---	---

UNTERRICHTSVORHABEN 4: HOFFNUNGSBILDER EINER NEUEN WELT – JESU ERZÄHLUNGEN VOM REICH GOTTES UND SEINE WUNDER ALS ZEICHEN DES ANGEBROCHENEN REICHES GOTTES (18 STD.)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

- **IF 3: Jesus, der Christus** (Jesu Botschaft vom Reich Gottes)
- **IF 5: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens** (Entstehung und Gattungen biblischer Texte; Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, (SK3) • entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7) • erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8) Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1) • beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2) • führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3)	Die Schülerinnen und Schüler • erläutern an ausgewählten Gleichnissen, Wundererzählungen und Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes, (K19) • grenzen das Verständnis von Wundererzählungen als Glaubenszeugnisse von historisierenden Auslegungen ab, (K20) • erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, (K26) • bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur, (K28) • beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung) (K41) • erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte, (K42) • erläutern, dass biblische Texte von ihrem	Inhaltliche Akzente des Vorhabens <i>Sehnsucht nach einer besseren Welt</i> • Wie Schüler*innen sich eine Idealwelt (einen Himmel) vorstellen und wie sie sie mithilfe bildhaften Sprechens (Metaphern, Vergleiche etc.) beschreiben • Leistungen von Vergleichen und Metaphern in der Alltagssprache: Anschaulichkeit, Prägnanz, Deutungsnotwendigkeit etc. • Leben in einer unheilvollen Welt - Palästina zur Zeit Jesu; Reaktionen der Menschen <i>Jesu Verkündigung des Reiches Gottes durch Gleichnisse</i> • Was ist ein Gleichnis? Merkmale von Gleichnissen; Deutungsnotwendigkeit, Anschaulichkeit, Prägnanz etc. • Erarbeitung exemplarischer Gleichnisse, z.B. ganz klein – ganz groß: der Vergleich des Reiches Gottes mit einem Senfkorn (Mk 4,

- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4) - gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6) Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler - nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)	Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind, (K44) - unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit. (K45) - beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, (K46) - erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes. (K47)	30-32) gerecht und/oder barmherzig? – Die Frage nach der Gerechtigkeit im Reich Gottes: die Gleichnisse von den Arbeitern im Weinberg (Mt, 20, 1-16) und vom barmherzigen Vater (Lk 15, 11-32) Die Frage nach dem Nächsten – das Beispiel vom barmherzigen Samariter (Lk 10, 25-37), ... FAZIT: grundsätzliche Aussagen zum Reich Gottes „Schon und noch nicht“ Dem Ruf Jesu folgen und am Reich Gottes mitwirken (Nachfolge Jesu) <i>Wunder als Zeichen des angebrochenen Reich Gottes</i> - Was wir heute Wunder nennen – das eigene Wunderverständnis - Annäherungen an mindestens eine biblische Wundererzählung, z. B.: - Blindsein und sehen können – Die Geschichte des blinden Bettlers Bartimäus (Mk 10, 46-52) - Krankheit zur Zeit Jesu: (theologische) Deutung und soziale Folgen - Die Begegnung mit Jesus verändert – Die Geschichte von Bartimäus - Und heute? – Erfahrungen von Ausgrenzung und Befreiung FAZIT: Wunder Jesu als Zeichen des angebrochenen Reiches Gottes:
--	---	---

Wundererzählungen als Glaubenszeugnisse
wider eine historisierende Auslegung

**Methodische Akzente des
Vorhabens/fachübergreifende Bezüge /
außerschulische Lernorte**

- handlungs- und produktionsorientierte Wege der Erschließung von Gleichnissen: z.B. Standbilder, Aktualisierungen, Perspektivenwechsel, Bibliodrama
- Kennzeichen des Reiches Gottes z.B. mit Hilfe eines Advanced Organizer
- synoptischer Vergleich
- Erschließung von künstlerischen Darstellungen

Formen der Kompetenzüberprüfung:

- z. B. Verfassen eines Lexikonartikels zum Reich Gottes, Schreiben eines modernen Gleichnisses
- z.B. Verfassen eines KiKa-Beitrags/Lexikonartikels oder Erstellen eines Erklärvideos zum Thema Wunder

Schulbücher/Materialien

Gleichnisse

- z.B. Wege des Glaubens S. 152ff./162ff., Leben Gestalten, S. 34ff.
- <https://www.schulentwicklung.nrw.de/materialdatenbank/material/view/3036>
- In:Religion 7/2009: Gleichnisse
- RAAbits C4: Jesu Botschaft vom Reich Gottes in den Gleichnissen
- RAAbits C17: Jesu Lehre vom Reich Gottes

		• Stark: Das Reich Gottes in den Gleichnissen <i>Wunder</i> • z.B. Wege des Glaubens S. 139/148f., Leben Gestalten, S. 44ff. • Wunder (Auer-Verlag)
--	--	---

UNTERRICHTSVORHABEN 5: PROPHETIE – ENGAGEMENT FÜR GOTTES GERECHTIGKEIT (12 STD.)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

- **IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung** (Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart)
- **IF 2: Sprechen von und mit Gott** (prophetisches Zeugnis)
- **IF 5: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens** (Entstehung und Gattungen biblischer Texte; Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2) - erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8) Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2) Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler - begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)	Die Schülerinnen und Schüler - erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität, (K8) - zeigen auf, dass der Glaube an die Gegenwart Gottes das Spezifikum des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses ist, (K13) - erläutern den Anspruch von Prophetinnen bzw. Propheten, in ihrer Kritik für Gottes Gerechtigkeit einzustehen, (K16) - erörtern die mögliche Wirksamkeit prophetischen Handelns, (K18) - unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit. (K45)	Inhaltliche Akzente des Vorhabens - Kriterien biblischer Prophetie - Deutung prophetischer Rede und prophetischer Symbolhandlungen in der Bibel - Von Gott gerufen zum Einsatz für Gerechtigkeit - Propheten im interreligiösen Vergleich - Übertragung des biblischen prophetischen Anspruches auf aktuelle Biografien Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte - Brainstorming oder Quiz zum Begriff Prophet/Prophetin – spätere ‚Überarbeitung‘ des Prophetenbegriffs - Erschließung der Bedeutung alttestamentlicher Propheten im Judentum, Christentum und Islam - Analyse prophetischer Texte in ihrem Symbolgehalt, z. B. Jes 6,1- 8/Hos 1,2f./Hos 11,10f./Jer 19,1- 4.10f. - Erstellen von Prophetenportraits anhand biblischer und exegetischer Quellen sowie Rezeptionen in Text und Bild - Propheten – Männer, die Gottes Wort verkünden? Auf Spurensuche nach Prophetinnen mithilfe biblischer und wissenschaftlicher Texte - Einsatz für Gerechtigkeit: Propheten und Prophetinnen als unbequeme Mahner/innen und mutige Kämpfer/innen im historisch-politischen Kontext wahrnehmen z. B. Amos, Hosea, Miriam, Hulda, Deborah, Ester - Untersuchung neuzeitlicher bzw.

		zeitgenössischer Biografien im Hinblick auf prophetische Rede und prophetisches Wirken • Gestaltung von persönlicher prophetischer Rede: z. B. was wäre dein prophetisches Thema? Für welche Sache lohnt sich der Einsatz? Wie sieht der Kampf für Gottes Gerechtigkeit heute aus? Schulbücher/Materialien • z.B. Wege des Glaubens S. 88ff., Mittendrin, S. 32ff., Leben Gestalten, S. 12ff. • RAAbits C1: Propheten gestern und heute
--	--	---

UNTERRICHTSVORHABEN 6: ZWISCHEN FAST FOOD UND MÜLLSAMMELN – VERANTWORTLICH LEBEN UND HANDELN (10 STD.)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

- **IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung** (Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart; Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang; Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7) Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5) Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1) • reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2) • erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4) Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1) • nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)	Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt, (K2) • erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens, (K4) • beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, (K9) • erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft. (K10)	Inhaltliche Akzente des Vorhabens • Fast Food: To-Go-Mentalität und die vermüllte Umwelt • Schnitzeessen oder Vegetarismus? • Das Klima schützen • Greta Thunberg und der Umweltschutz • Gretas Forderungen und ihre Konsequenzen • Ideen für Klimaschutzprojekte: „atmosfair“, ... • Fashion zwischen Qualität, billiger Massenware und Ausdruck von Würde (MISEREOR Magazin „frings“, Heft 2/2019, z. B. unter https://www.misereor.de/informieren/publikationen/magazin#c34366) • Als neues Smartphone ein „Fairphone“? • Der biblische Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung als Orientierung? – Gibt es Unterschiede zwischen Ehrfurcht vor der Schöpfung bzw. Schöpfungsverantwortung und Umweltethik? • Klärung und Definition des Begriffs „Verantwortung“, Verantwortung „vor“ und „für“ Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte • verschiedene Wissensfragen aus dem Magazin der Süddeutschen Zeitung (https://sz-magazin.sueddeutsche.de/tag/die-gewissensfrage) • Meier-Pagano-Filter

- Unterrichtsbausteine im MISEREOR Magazin „frings“, unter <https://www.misereor.de>
- Aktion in der Schule (Ideen/Anregungen bei: MISEREOR, unter <https://www.misereor.de/mitmachen>)

Schulbücher/Materialien

- z.B. Wege des Glaubens S. 58ff., Mittendrin, S. 22ff., Leben Gestalten, S. 134f./176ff.
- aktuelle Materialien der Bundeszentrale für politische Bildung (Was geht? Modekonsum/Umweltschutz, fluter Mode/Klimawandel)

Jahrgangsstufe 9

UNTERRICHTSVORHABEN 1: DER TOD IST NICHT MEHR TÖDLICH – KREUZ UND AUFERSTEHUNG JESU (10 STD.)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

- **IF 3: Jesus, der Christus** (Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi)
- **IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens** (Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, (SK3) • beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6) • erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens. (SK8) Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3) • analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4) • gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen. (MK6)	Die Schülerinnen und Schüler • erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten, (K7) • deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott, (K15) • erläutern Jesu Wirken als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches, (K 29) • zeigen das Konfliktpotential der Botschaft Jesu auf und erläutern, inwiefern der Tod Jesu Konsequenz seines Lebens ist, (K30) • deuten Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen und als Hoffnungsgeschichten angesichts von Gebrochenheit, Leid und Tod, (K31) • deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz und Auferstehung, (K32) • stellen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der christlichen Hoffnung auf Vollendung her, (K33) • bewerten die Bedeutung Jesu Christi im	Inhaltliche Akzente des Vorhabens • Der Tod Jesu im synoptischen Vergleich • Jesu Tod als Konsequenz seines Lebens • Liturgie der Karwoche • Bedeutung der Auferstehung für uns • Bilder des Auferstandenen Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte • synoptischer Vergleich • Erschließen eines biblischen Textes • Vergleich von Kreuzesdarstellungen • Bildanalyse Formen der Kompetenzüberprüfung: • Lückentexte, Präsentationen Schulbücher/Materialien • z.B. Zeichen der Hoffnung S.83ff., Wege des Glaubens S. 154ff, Mittendrin, S. 150ff., Leben Gestalten, S. 48

Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)	Vergleich zu einer bedeutenden Persönlichkeit einer anderen Religion, (K34) • beurteilen die Bedeutung des christlichen Glaubens an die Auferstehung im Vergleich zu Wiedergeburtsvorstellungen. (K35)	• Raabits C21 „Passion, Kreuzigung und Auferstehung Christi“
---	---	--

UNTERRICHTSVORHABEN 2: ABSCHIED NEHMEN – UMGANG MIT TRAUER UND VORSTELLUNGEN VOM LEBEN NACH DEM TOD (12 STD.)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

- **IF 3: Jesus, der Christus** (Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi)
- **IF 6: Weltreligionen im Dialog** (Judentum, Christentum und Islam im Dialog)
- **IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft** (Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1) - beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6) - unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. (SK10) Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie. (MK4) Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (UK1) Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler - begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie	Die Schülerinnen und Schüler - identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung, (K6) - erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten, (K7) - deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott, (K15) - erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben, (K16) - unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache, (K25) - deuten Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen und als Hoffnungsgeschichten angesichts von Gebrochenheit, Leid und Tod, (K31) - deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz und Auferstehung, (K32) - stellen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der christlichen Hoffnung auf Vollendung her, (K33) - beurteilen die Bedeutung des christlichen Glaubens an die Auferstehung im Vergleich zu Wiedergeburtsvorstellungen, (K35) - verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt, (K41) - beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil, (K50) - beurteilen die Tragfähigkeit zeitgenössischer Sinn- und Heilsangebote. (K53)	Inhaltliche Akzente des Vorhabens - Erfahrungen von Leid, Hoffnungslosigkeit, Gewalt und Tod im Leben der SuS - Leben im Seniorenheim/Hospiz - Todesanzeigen, Grabgestaltung - Kreuz und Auferstehung in Bildern der Kunst - Leid und Tod in literarischen Zeugnissen - Vergleich verschiedener Vorstellungen von Auferstehung/Leben nach dem Tod Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte - Standbilder - Friedhofsbesuch - Hospizbesuch Formen der Kompetenzüberprüfung: - Fragebogen Schulbücher/Materialien - z.B. Zeichen der Hoffnung S.14f., Mittendrin, S. 194ff. - Reden über ein Tabu: Vom Wandel im Umgang mit Tod und Trauer (https://www.rpi-loccum.de/damfiles/default/rpi_loccum/Materialpool/Pelikan/Pelikanhefte/pelikan1_12.pdf) - Jugendbuch „Das Schicksal ist ein mieser Verräter“ (https://akd-ekbo.de/wp-content/uploads/RU_AKD-Magazin-2_2016_WEB.pdf#page=4)

Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)		• Raabits A22: Reden vom Tod ist Reden vom Leben – Mit Sterben und Trauer umgehen
--	--	---

UNTERRICHTSVORHABEN 3: EINE SENSIBLE BEZIEHUNG – DAS CHRISTLICH-JÜDISCHE VERHÄLTNIS IM WANDEL (10 STD.)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

- **IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft** (Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen)
- **IF 6: Weltreligionen im Dialog** (Das christlich-jüdische Verhältnis in der Geschichte/Judentum, Christentum und Islam im Dialog)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu. (SK4) Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte. (MK1) • führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf. (MK5) Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1) Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene	Die Schülerinnen und Schüler • charakterisieren die Erinnerung an die Befreiungserfahrung im Exodus als Spezifikum des jüdischen Gottesverständnisses, (K11) • legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben, (K40) • benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln unterschiedlicher Weltreligionen, (K45) • stellen in Grundzügen die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen dar, (K46) • legen zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses in den Weltreligionen dar, (K47) • erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Perspektive, (K48) • bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen. (K51)	Inhaltliche Akzente des Vorhabens • Exodusgeschehen • Thora und Bibel • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Christentum und Judentum • Religiöse Feste, Vorschriften, Gebete • Die Schoa Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte • Dokumentationen/ Filme • Internetrecherche • Synagogenbesuch Schulbücher/Materialien • z.B. Wege des Glaubens S. 224ff., Mittendrin, S. 188ff., Leben Gestalten, S. 143-147 • Raabits D5: Ältere und jüngere Geschwister – Juden und Christen

Position, (HK1) • nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)		
--	--	--

UNTERRICHTSVORHABEN 4: ZWISCHEN ANPASSUNG UND WIDERSTAND – KIRCHE IM NATIONALSOZIALISMUS (12 STD.)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

- **IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung** (Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart)
- **IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft** (Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen)
- **IF 6: Weltreligionen im Dialog** (Das christlich-jüdische Verhältnis in der Geschichte)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4) • entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7) Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1) Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1) • erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christentum ergeben (UK4)	Die Schülerinnen und Schüler • unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote, stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben, (K3) • erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens, (K4) • erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen, (K5) • erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen, (K8) • erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben, (K16) • erörtern Konsequenzen von Indifferenz, (K19) • legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben, (K40) • bewerten Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Frauen und Männer, am Leben ihrer Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren, (K43) • beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde. (K44)	Inhaltliche Akzente des Vorhabens • Die nationalsozialistische Ideologie (im Unterschied zu christlichen Werten) • Kirchliche Dokumente (z.B. Hirtenbriefe, Enzyklika „Mit brennender Sorge“) • Das Reichskonkordat • Widerstand gegen den Nationalsozialismus (z.B. die „Weiße Rose“) • Prägende Persönlichkeiten (Bonhoeffer, v. Galen, Papst Pius XII.) • Bibl. Grundlagen christlicher Ethik (Dekalog, Bergpredigt) • Schuld und Versagen der Kirche Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte • Umgang mit (auto-)biographischen Texten und hist. Quellen • Filme/Dokumentationen • Erstellen eines Portfolios • Zeitzeugen • Zusammenarbeit mit dem Fach Geschichte • Besuch von Gedenkstätten • Stolpersteine in Geldern Formen der Kompetenzüberprüfung: • Verfassen eines Lexikonartikels • Lernplakat

		Schulbücher/Materialien • Zeichen der Hoffnung S. 110-115, Mittendrin S.124-128, Leben gestalten S. 190; S. 244ff. • Raabits F10: Kirchen und die Judenverfolgung im Dritten Reich – ein Stationenlernen • Einer widersetzt sich – Pfarrer Julius von Jan und seine Predigt am Bußtag 1938 (https://www.papierblatt.de/unterricht/julius-von-jan.html)
--	--	---

UNTERRICHTSVORHABEN 5: GOTT: EINER, KEINER, VIELE? – AUF DIE GOTTESFRAGE ANTWORTEN (12 STD.)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

- **IF 2: Sprechen von und mit Gott** (Die Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Infragestellung)
- **IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft** (Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1) - ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2) - erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens. (SK8) Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte. (MK1) Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. (UK4) Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler - nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)	Die Schülerinnen und Schüler - erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung, (K10) - charakterisieren die Erinnerung an die Befreiungserfahrung im Exodus als Spezifikum des jüdischen Gottesverständnisses, (K11) - erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott, (K12) - deuten prophetische Texte des Alten Testaments in ihrem politischen und historischen Kontext, (K13) - deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott, (K15) - erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben. (K16)	Inhaltliche Akzente des Vorhabens - Gottesbeziehung/Erfahrungen mit Gott - Gottesglaube der Jugend heute - Gottesbilder des AT und NT - Atheismus/Agnostizismus - Gottesbeweise und Gottesbestreitungen - Die Theodizee-Frage Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte - Tagebucheinträge - Bildanalyse Schulbücher/Materialien - Zeichen der Hoffnung S. 60ff., Mittendrin, S.82 ff; S- 184ff. „Gott ist ...“ – Ein Experiment zur Gottesfrage (https://www.rpi-loccum.de/damfiles/default/rpi_loccum/Materialpool/Pelikan/Pelikanhefte/pelikan2_01-7cd908fda82cf39d29d574775307a351.pdf) - Wozu Gott, wenn es das Internet gibt? (https://material.rpi-virtuell.de/material/wozu-gott-wenn-es-das-internet-gibt/#more) - ggf. Gottesfrage im Themenfeld „Leid und Tod“ (https://lehrerfortbildung-bw.de/u_gewi/religion-rk/gym/bp2004/fb1/4_r_9_10/2_leid/)